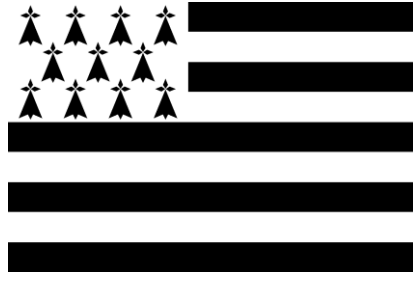


BREIZH

KEN EMBERR



CANCALE | MONT ST. MICHEL | ST. MALO | PLUMÉLIAU
ROCHEFORT-EN-TERRÉ | POUL-FETAN | CARNAC | VANNES



29.04. – 06.05.

- Cancale
- Mont St. Michel
- St. Malo

06.05. – 13.05.

- Pluméliau
- Rochefort-en-Terre
- Poul-Fetan
- Carnac
- Vannes

DOCH ZUVOR ZU ETWAS VÖLLIG ANDEREM...



Ein bisschen Sprühkunst in Amiens

Frisch den Laptop zugeklappt, einmal schnell den Hund um die Hundewiese gewirbelt und dann ab ins Auto. So die Freitagsdevise für den Reisebeginn.

Bei einer Gesamtdistanz von fast 1000 km ist eine Direktavisierung des ersten Fernziels zu ambitioniert. So wird als Zwischenstopp Amiens angesteuert. Nach kurzem, sehr radegebrochenem Telefonat mit dem Vermieter gelingt uns die Öffnung des Schlüsselsafes und unsere Übernachtung ist gesichert.



direkt neben unserer Unterkunft

ENDLICH DORT UND MITTENDRIN...CANCALE

Wir sind hier. Und mittendrin. Madame Blanchet empfängt uns mit einer ausführlichen Hausbesichtigung, einem kleinen Rundgang durch die näheren Straßen, Tipps für auswärtiges Essen und großer Warmherzigkeit. Zusammen mit dem wirklich hübschen, zentral gelegenen und mit einer schönen, stimmigen Einrichtung ausgestatteten [Haus in der Rue de Saint Malo 9](#) kann man nicht anders als sich wohlfühlen.



NIX FÜR HÖHENMETERHASSER - HERUMSTREUNEN AN DER NORDATLANTIKKÜSTE

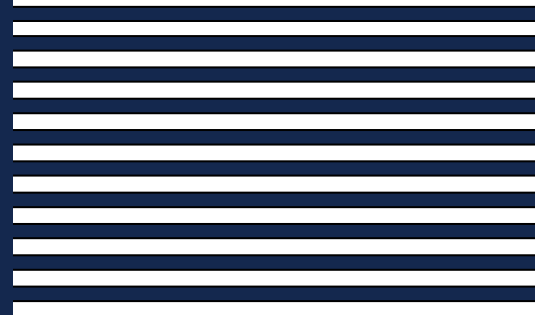
La côte de la baie du Mont St Michel (sans Mont St Michel)



Ein bisschen Auslauf für Herr und Hund hat noch niemandem geschadet. Nach ca. 10 Minuten der Küstenlinie folgend meldet die olle Körperpumpe Bedenken an dieser These an. Die Aussichten oben und die Strände unten entschädigen und beruhigen den hochgepeitschten Puls auf äußerst wohlige Art.



Cancalle mit seinen 5313 Einwohnern ist ein kleines, typisches Küstenstädtchen der Bretagne. Vor allem berühmt für die von mir verschmähten Austern. Insbesondere sind eher die Pâtisserie [Grain de Vanille](#) und die [Crêperie Chez Désirée](#) als unbedingte Einkehrtipps hervorzuheben. Zumal beide auch einander schräg gegenüber am Place Saint-Méen im Herzen der Ortschaft liegen.



AUSFLUGSTIPP FÜR SPORTLICHE GEIZHÄLSE...

MONT ST. MICHEL

Die Kombination des Highlightbesuchs der Region kann für Sparfüchse zur echten Sportaufgabe werden.

Die Rezeptur hierfür:

- Frühestmögliche Anreise per Pkw auf den Besucherparkplatz
- Sprint bis zu den Punkten, an denen Mont St Michel ein ideales Fotomotiv bietet
- Sprint zurück und Verlassen des Parkplatzes nach max. 30 Minuten

Neben dem Vorteil, die eigene Fitness zum einen getestet und zum anderen gefördert zu haben, spart einem dieses Verfahren nicht nur den Mindestbetrag von 14 Euro für den Parkplatz sondern verhindert zusätzlich das versehentliche Eintauchen in die im Laufe des Tages auftretenden Besuchermassen. Letzteres ist in den engen Gassen der Insel selbst und den entsprechend überfüllten und lauten Restaurants nicht empfehlenswert, aber an schönen Tagen zu den Hauptzeiten unvermeidbar. So ein Weltkulturerbe, welches durch seinen Inselstatus und das sich dadurch ergebende eindrucksvolle Bild enorm punktet, will halt beachtet werden. Die Menschheit folgt und beachtet in Streitmachtstärke. Wir alten Pazifisten scheren aus, knipsen und verschwinden. Non, je ne regrette rien!





EIN NEUER MAUERFALL UND GAUMENSCHMEICHLEREIEN... SAINT MALO



Saint Malo, die Freibeuterstadt. Corsaire, wie hier noch museumlich und durch mannigfaltige Namensgebung kundgetan, war einst sogar so kühn, eine eigene Republik auszurufen. Diese hielt immerhin 4 Jahre von 1590 – 1594.

Während der Besichtigung der alten Stadtmauer auf Derselben wickelt sich Gracy um den Herrn Papa und es wird ein wenig hektisch. Nach dem kurzen, aber ausladenden Entwirrungstanz der Beteiligten tippt mich ein Fremder freundlich auf die Schulter: „Monsieur! Votre portable!“ und deutet anschließend außen an der ca. 10-15m hohen Mauer nach unten.

Trotz der sehr breiten, über Hüfthöhe befindlichen Außenmauer hat vermutlich jemand im wilden Tanz das zwischenzeitlich abgelegte Handy erwischt und heruntergefedt.

Nach Rückholung und Prüfung steht fest: Das Gerät übersteht solche Stürze. Die Außenhülle gleicht allerdings jener der USS Enterprise nach einem Langzeitgefecht mit 8 klingonischen Kriegsschiffen.



Das Städtchen ist hübsch und hält auch noch ein kulinarisches Highlight bereit: Bereits Tage zuvor haben wir einen Tisch im [Le Cairn](#) reserviert.

Eine vermutlich kluge Wahl. Diverse Absagen bei Spontanfragen zuvor haben uns vorsichtig werden lassen. Das Restaurant ist tatsächlich mindestens so gut wie sein Ruf. Ist auch das Ambiente nicht besonders bemerkenswert, sind es die kredenzt Gänge allemal. Diese Lokalität sei hiermit allen, die jemals in die Stadt kommen und auch nur einen Hauch von Hunger verspüren, dringend ans Herz gelegt.



LETZTE TAGE

Noch ein paar Abschiedzigarette auf Hinterhoflandschaft, letzter Blick des dann sind wir auch tollen Unterkunft und Beginn der neuen



IN CANCALE

windschiefe Treppen am Strand, eine der Terrasse mit schönem Blick in die benachbarte die Austernbänke vor dem Hafen und noch ein treuer, Vierbeiners hoch zu der schicken Vorgartenpalme, schon wieder weg. Es war ein großartiger Ort mit einer einem beruhigendem Ambiente. Zumindest jetzt, zu Saison...



LE MOULIN (PAS ROUGE)...PLUMÉLIAU-BIEUZY



Nach einer Woche heißt es: Tapetenwechsel. Etwa 140 km weiter Süd-Süd-West schlagen wir unsere Zelte auf. Also würden wir, wenn wir welche dabei hätten. Es geht in eine [ehemalige Wassermühle im Pluméliau-Bieuzy](#), gelegen an einem kleinen Bachlauf und mit einem Teich direkt auf dem Grundstück.



Wir sind sofort schockverliebt wie Thomas Tuchel und können unser Glück vor lauter Atemnot kaum in Worte fassen: Doch bald sind die viel zu vielen Sachen im Haus verstaubt und nach wenigen Kopfnuß-Grüßen der Deckenbalken im Zwischengeschoß hat man gelernt, dass gebückt dann doch manchmal die einzig vernünftige Haltung ist.

Das gilt nicht für den großartigen Küchenraum, dessen historischer Mühlradanteil auch noch hübsch beleuchtet und dekoriert ein wunderbares Gegenüber zum riesigen Kupferkessel und heimeligen Ofen darstellt.

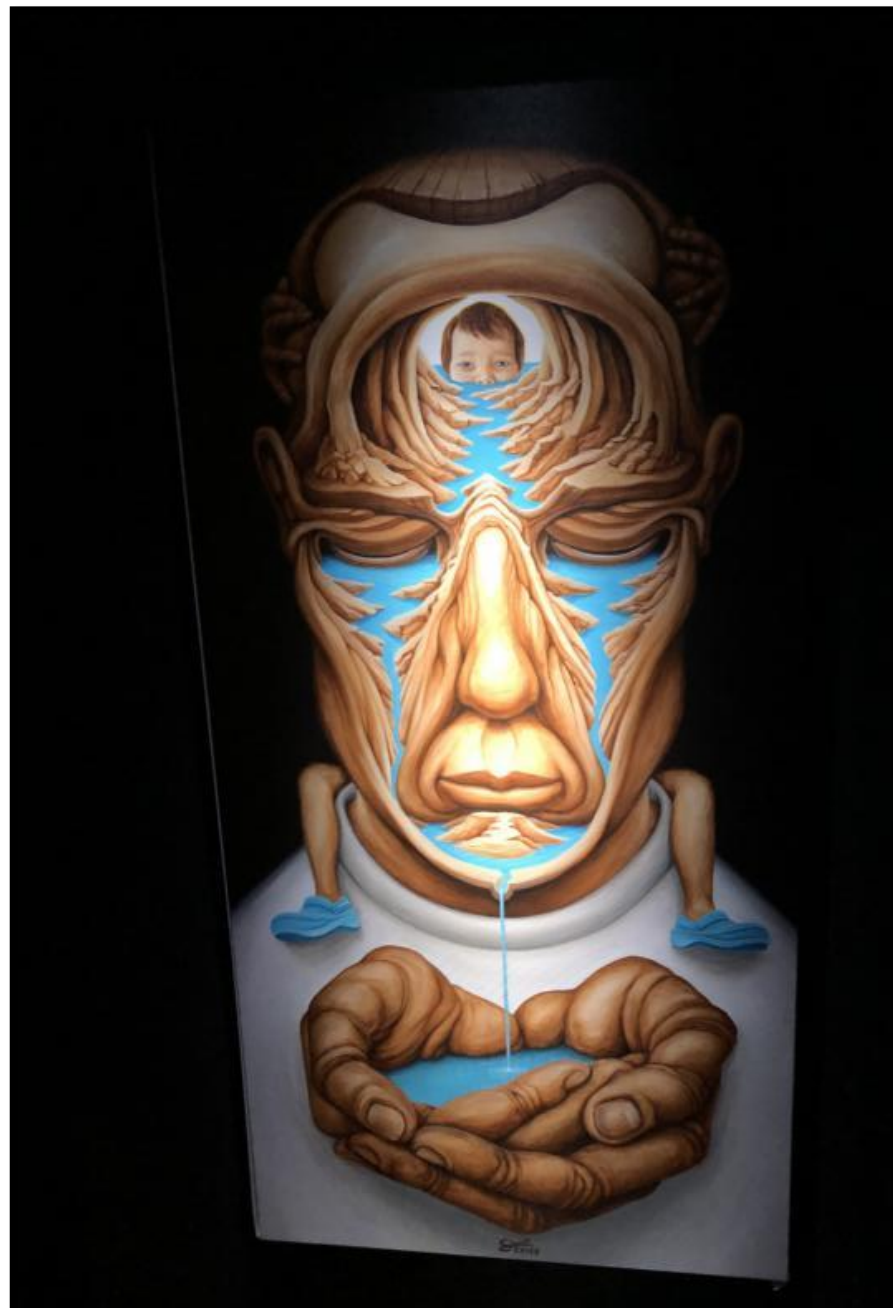
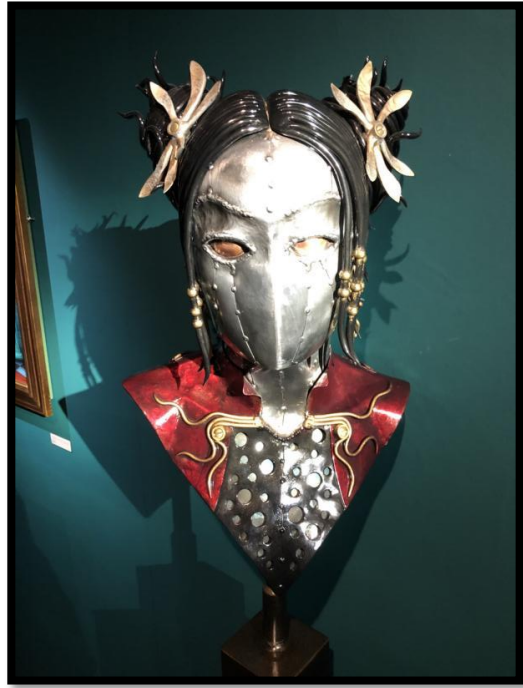




VON WEGEN NAIA – VIELMEHR OHO...ROCHEFORT-EN-TERRE

Das Wetter ist zu unbeständig, um sich exklusiv auf Freilufttätigkeiten zu beschränken. Was liegt näher, als ein Museum in einem ehemaligen Schloß eines prämierten Kleinstädtchens zu besuchen, welches Kunst von Künstlern aus aller Welt bereithält. Jedoch sind diese zeitgenössisch und haben Bilder, Skulpturen, Kunstwerke mit nicht ganz so klassischen Motiven hier ausgestellt.

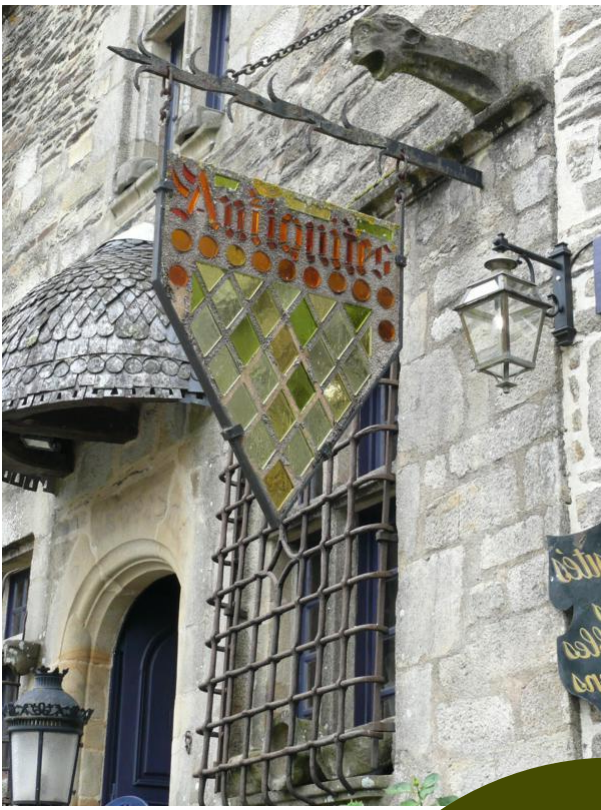
Wir lassen mal ein paar Aufnahmen für diese Wunderwelt sprechen...











Auch der Ort selbst ist wirklich bildschön. Er käme bei noch besserem Wetter noch mehr zur Geltung, jedoch ach die Wolken, sie wollen nicht weichen



UN PEUT BRETON ...

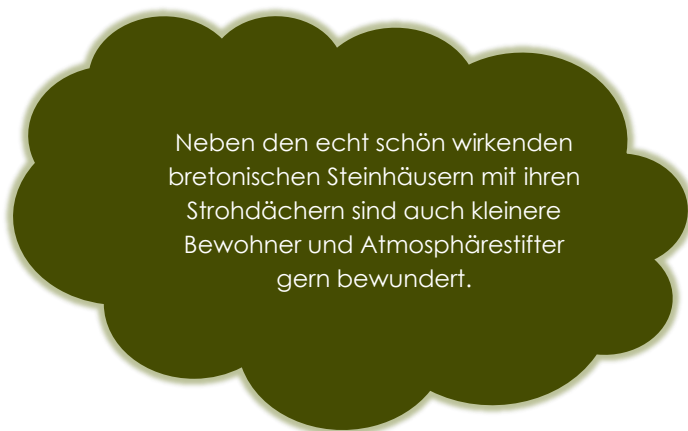
POUL-FETAN (QUISTINIC)

Freilicht, ein Freilichtmuseum. Und quasi direkt um die Verspricht die Darstellung des dörflichen Lebens in der Bretagne zu Zeiten des 19. Jahrhunderts. Nachdem wir am Eingang eine kurze Diskussion zum mitgebrachten Coupon in halbgarem Franzöglisch überstehen, erhalten wir neben dem Eintritt noch einen Fragebogen auf Deutsch zu unserer Übernachtung vor Ort. Also sooo lange wollten wir eigentlich nicht bleiben. Auch wenn man hier offensichtlich nicht nur mit den Hühnern auf-, sondern gleich den Tag durchsteht.

Ecke.



Hier lebt allerlei (typisches) Dorfgetier und mir will scheinen, nicht im allerschlechtesten Leben. Obwohl sie kinderleicht zu finden sind, hat man doch einen eigenen Wegweiser charmant an den Karren gehängt.



Neben den echt schön wirkenden bretonischen Steinhäusern mit ihren Strohdächern sind auch kleinere Bewohner und Atmosphärestifter gern bewundert.



Ein Zaubertrankzubereiter aus der frühen industriellen Zeit? Eine portable Bierbrauerei? Kleines Urlaubsquiz für danach: Wer weiß, was dies für eine Konstruktion ist und wofür man sie einsetzt?



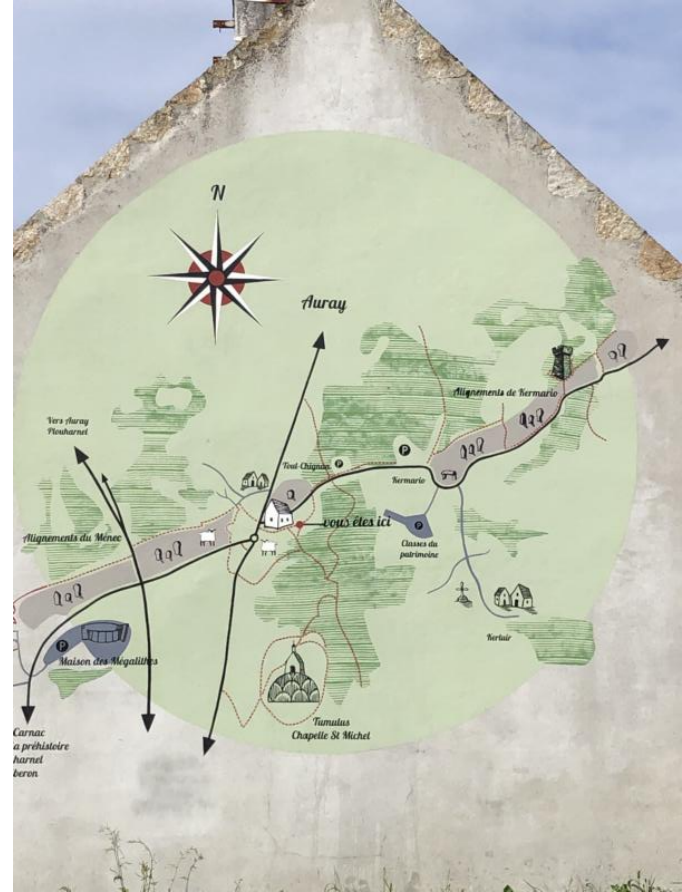


Nun wird es auch hier Zeit, Lebewohl zu sagen. Langsam biegen wir in die Zielgerade ein und es stehen auf jeden Fall noch Touren nach Vannes und nach Carnac, dem Ort der Menhire, an. Daher wird der geordnete Rückzug angetreten und ich meine mich unter Umständen eventuell an einen kleinen Abstecher zur örtlichen Boulangerie zu erinnern, der möglicherweise weitere furchtbar ungesunde aber traumhaft leckerere Patisserie-Verbrechen zu entwenden. Also bitte den Bereich 2 Rue Théodore Botrel, 56930 Pluméliau-Bieuzy, Frankreich aus gesundheitlichen Gründen weiträumig umfahren.



UNGELÖSTES STEINRÄTSEL ... CARNAC

Alle 3000 haben wir nicht gesehen. Aber zumindest das [Steinfeld von Ménez](#). Diese 7000 alten in Reihe gebrachten Steine sind bis heute hier wie überall sonst auf der Welt...ein Rätsel. Alles mögliche ist entdeckt, entschlüsselt, erforscht...diese Steinreihen nicht.





Nach der Steinbegutachtung fahren wir ein Stückchen Westwärts nach Plouharnel, weil dort ein letztes großes aushäusiges kulinarisches Highlight auf uns wartet. Das Restaurant Granit hat völlig zurecht Top-Bewertungen und bietet unter anderem den besten Cidre, den wir in diesem Urlaub trinken. Und das heißt wirklich was in der Bretagne.





VANNES GERADE PASST...

Und zum Schluss sind wir noch in Vannes. Die knapp mehr als 50000 Einwohner zählende Stadt am Golfe du Morbihan hat absolut Charme. Eine schöne, nicht zu große Innenstadt durchkämmen wir zu einer offensichtlich früh genug angelegter Zeit, um eventuell größeren Touristenströmen auszuweichen. Naja, wir haben ja auch noch einen Schlenker bei der Kelterei eingeplant, von der wir mit dem besten aller bisherigen Cidre im gestrigen Lokal verwöhnt wurden. Extra ein Foto von dem Rückseitenetikett geschossen, damit wir die Produktionsstätte auch ausfindig machen. Hat geklappt 😊





Einige sehr bunte Kanaldeckel und immer noch bunte Fachwerkhäuser später haben wir den Großteil der Stadt besichtigt, fahren zurück in unsere Mühle, verstauen langsam aber sicher alle mitgebrachten und vor Ort erstandenen Werke nach und nach im Auto.

Am nächsten Morgen wird kaum jemand merken, dass wir je dort waren. Außer, jemand prüft den Bestand an Obelix-Tassen. Dieser ist um die Anzahl 1 geschrumpft (legaler Erwerb durch Kauf). Also: Ken Emberr – bis bald

